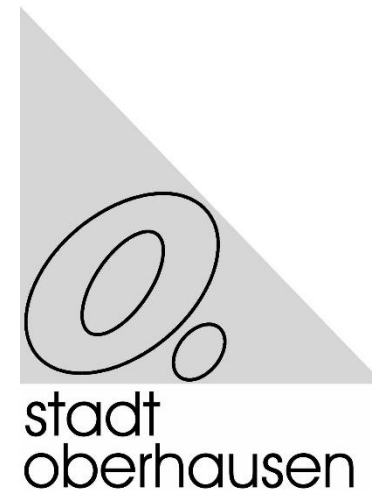


Ökologische Optimierung Feuchtgebiet Halde Alstaden



FEUCHTGEBIET HALDE ALSTADEN

Aktueller Umsetzungsstand

Entgegen der Planung, die Arbeiten Ende 2022 abzuschließen, verschiebt sich die Errichtung der Besucherplattform am Nordrand des Feuchtgebietes ins zweite Quartal 2023. Die Verzögerung ist auf die Schwierigkeiten bei der Materialverfügbarkeit sowie die angespannte Personalsituation in den Handwerksbetrieben zurückzuführen.

Im Anschluss wird das Feuchtbiotop „Halde Alstaden“ wieder seine ökologische Bedeutung zurückerlangen und ein Anziehungspunkt für viele Alstadener Spaziergänger:innen, Radfahrer:innen und Naturinteressierte bleiben.

FEUCHTGEBIET HALDE ALSTADEN

Nach dem Abtrag der alten Halde hatte sich mit dem „Feuchtgebiet Halde Alstaden“ ab den 90er-Jahren ein Lebensraum für viele gefährdete Tier- und Pflanzenarten entwickelt, der gesetzlich geschützt ist.

Allerdings wirkte sich der fortschreitende Gehölzaufwuchs negativ auf das Biotop aus. So haben hier früher Teichrohrsänger, Rohrammern und Wasserrallen gebrütet. Vogelarten, die auf Gewässer mit ausgedehntem Schilfgürtel angewiesen sind. Doch mit dem Aufwuchs der vielen Bäume, wurden diese seltenen Vogelarten mit der Zeit immer weiter verdrängt.

Ziel der Stadt Oberhausen und der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet ist es daher, das Feuchtbiotop mit Hilfe umfangreicher Maßnahmen wiederherzustellen, damit die seltene Flora und Fauna an diesen Ort zurückkehren kann.

FEUCHTGEBIET HALDE ALSTADEN



Luftbild Feuchtgebiet Alstaden 1994

Auf dem Luftbild aus dem Jahr 1994 wird deutlich, wie hoch der Anteil der Wasserflächen im Verhältnis zu den Gehölzflächen ist.

FEUCHTGEBIET HALDE ALSTADEN



Luftbild Feuchtgebiet Alstaden 2021

Das Luftbild aus dem Jahr 2021 macht deutlich, wie stark der Gehölzaufwuchs den Anteil der Wasserflächen zurückgedrängt hat.

FEUCHTGEBIET HALDE ALSTADEN

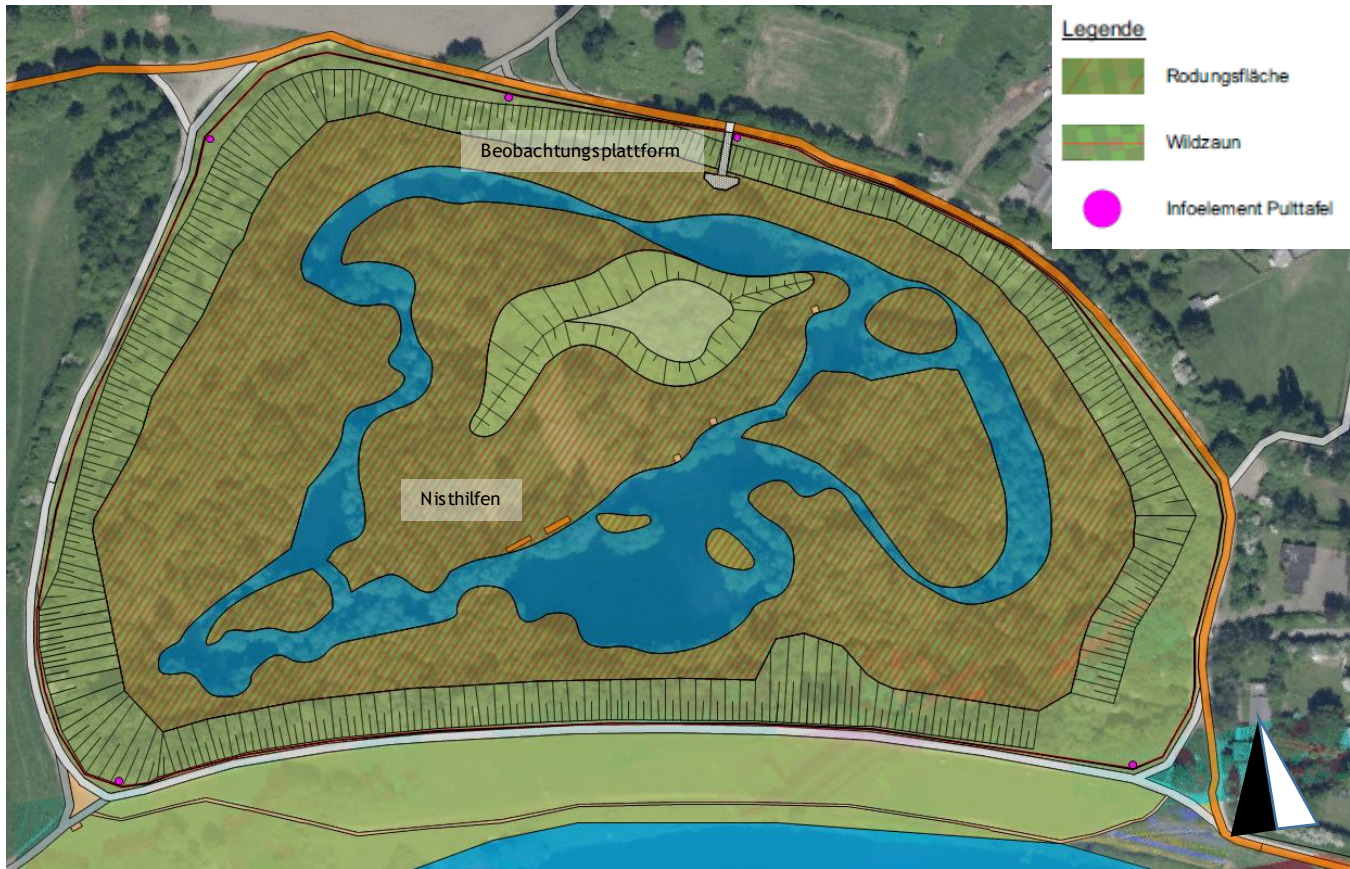


- Landschaftsschutzgebiet Ruhrpark-Ruhraue (LSG-4506-0001)
- Gebiet für den Schutz der Natur (GSN-0287)
- Biototyp (BT-4506-0006-2007),
Biotopkataster (BK-4506-0015)

Das Feuchtgebiet Halde Alstaden ist von herausragender Bedeutung für den Biotopverbund und die Grünflächenvernetzung. Es kommen nachweislich ca. 35 verschiedene planungsrelevante Tierarten, darunter der Eisvogel (*Alcedo atthis*), vor.



REVITALISIERUNG FEUCHTGEBIET HALDE ALSTADEN



- **Maßnahme M 1 Freistellen der Gewässerstrukturen zur Förderung der wasserbezogenen Flora und Fauna**
Durchführung von Fäll- und Rodungsarbeiten an Uferbereichen, Einzäunung der Fläche zum Schutz vor Störungen des ökologisch sensiblen Bereiches, Schaffung ergänzender Nistangebote für Höhlenbrüter
- **Maßnahme M 2 Umweltpädagogisches Angebot**
Bau einer Plattform mit Vogelbeobachtungswand als Informationsort zum Naturerleben und zur Lenkung der Besucher:innen, Aufklärung über den Naturraum durch Informationselemente wie Pulttafeln. Inhaltserarbeitung in Abstimmung mit und unter Beteiligung von örtlichen Bildungsträgern und Vereinen



Foto: Bernard Dupont, Wikimedia



Foto: Christian Fischer, Wikimedia



Foto: Frank Vassen, Wikimedia



Foto: Amikosik, Wikimedia



Foto: Andreas Trepte, Wikimedia

FEUCHTGEBIET HALDE ALSTADEN

M 1: Freistellen der Gewässerstrukturen zur Förderung der wasserbezogenen Flora und Fauna



Ziel: Ökologische Optimierung durch Freistellung

Die durch Sukzession komplett verbuschte Bodensenke soll durch Baumfällungen und Entfernung der Wurzelballen wieder freigestellt werden. Die Wasserfläche wird dadurch behutsam vergrößert, um das Wachstum von Uferhochstaudenfluren, Schwimmblattvegetation, Röhrichsäumen, Unterwasservegetation und die daran gebundene Fauna zu fördern.



Foto: Hans Hillewaert, Wikimedia



Foto: Svdmolen, Wikimedia



Foto: Robert Flogaus-Faust, Wikimedia



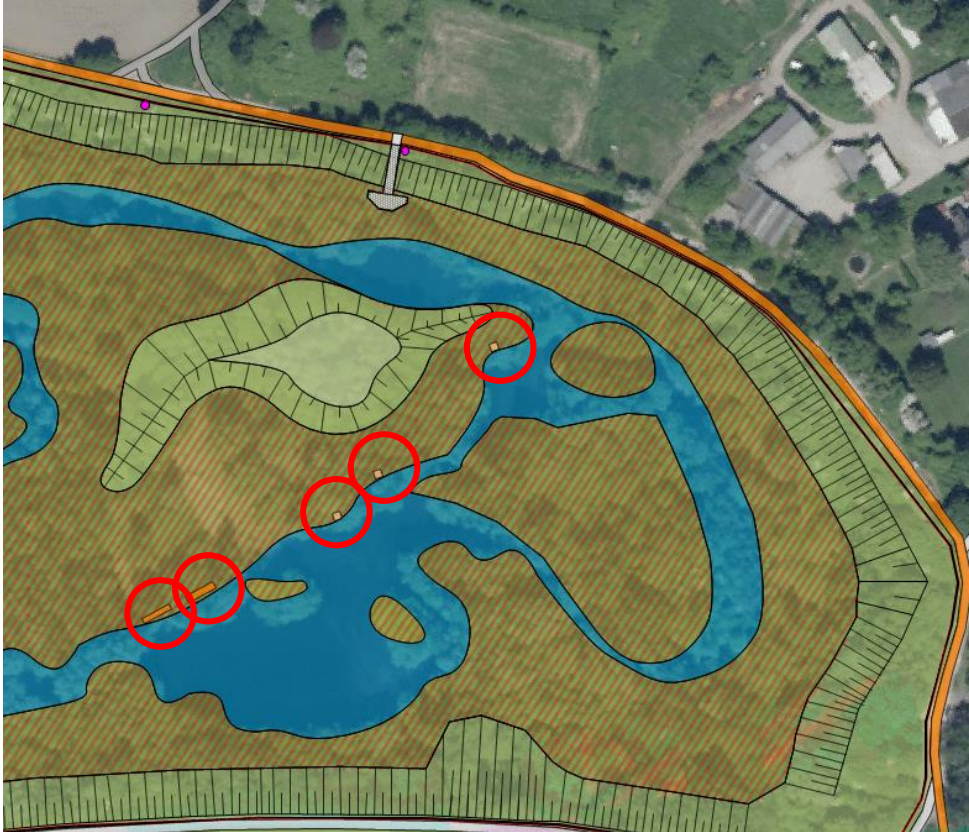
Foto: Hans Hillewaert, Wikimedia



Foto: Matti Virtala, Wikimedia

FEUCHTGEBIET HALDE ALSTADEN

M 1: Freistellen der Gewässerstrukturen zur Förderung der wasserbezogenen Flora und Fauna



Ziel: Ökologische Optimierung durch Revitalisierung

Die freigestellte Fläche soll ganzheitlich optimiert und revitalisiert werden.

Zur Förderung der wasserbezogenen Fauna wird es ergänzende Nistangebote für Höhlenbrüter, wie Eisvogel und Uferschwalbe geben.

Außerdem sollen Nistkästen und Nistwände als Brutangebot hergestellt werden.



Uferschwalbenwand

Foto: G. Paschek, Schutzgemeinschaft Ammersee

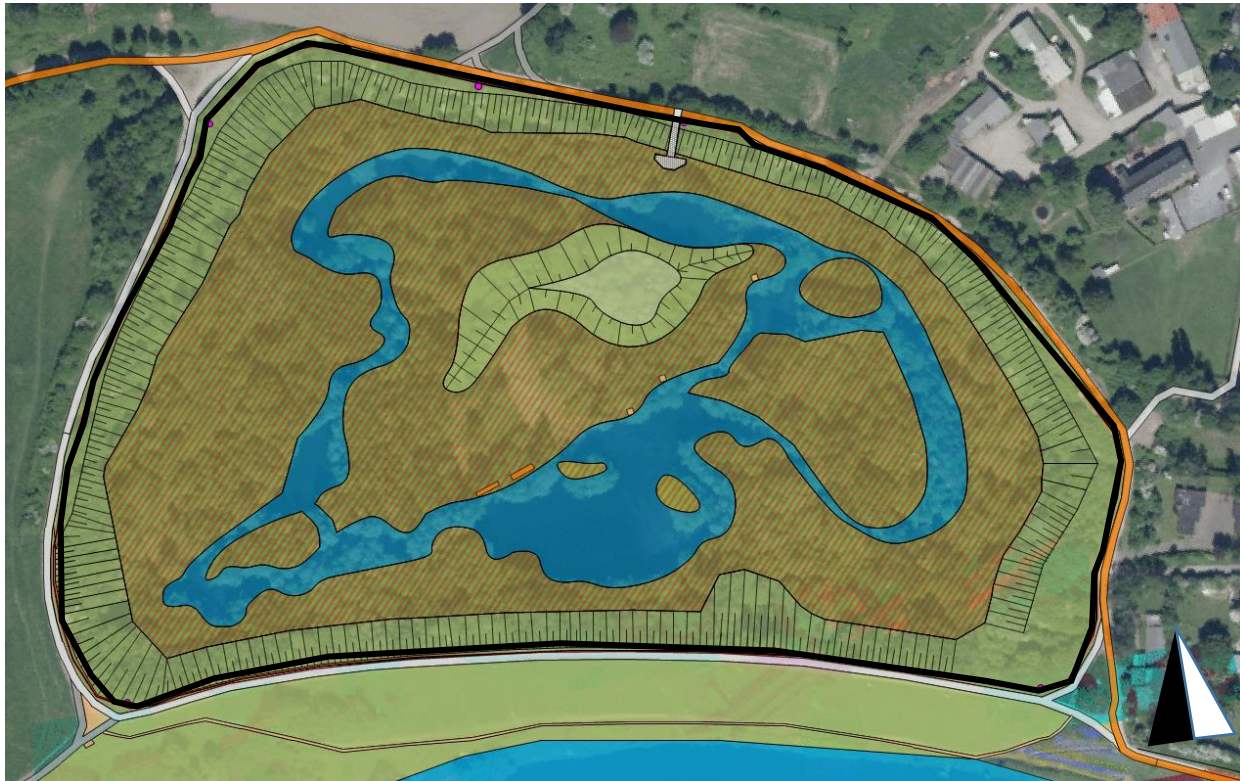


Eisvogelhaus

Foto: H. Frölich, NABU Ulm/Neu-Ulm

FEUCHTGEBIET HALDE ALSTADEN

M 1: Freistellen der Gewässerstrukturen zur Förderung der wasserbezogenen Flora und Fauna



Ziel: Schutz vor Störungen durch Tier und Mensch

Das Feuchtgebiet Halde Alstaden soll mit einem Wildzaun komplett umzäunt werden, um so die Sicherung des Habitats vor Störungen zu gewährleisten



Foto: koala0815, Pixabay



Foto: Ralf Blechschmidt

FEUCHTGEBIET HALDE ALSTADEN

M 2: Umweltpädagogisches Angebot



Ziel: Steuerung von Besucher:innen zum Schutz vor Störungen der ökologisch sensiblen Bereiche

Die freigestellte Fläche soll vor Störungen geschützt werden. Dementsprechend gibt es nur eine Beobachtungsplattform, die die Möglichkeit bietet, sich mit den tierischen Bewohnern auseinanderzusetzen, ohne die Fauna z.B. durch Schattenwurf zu stören.

Prinzipschnitt Steg

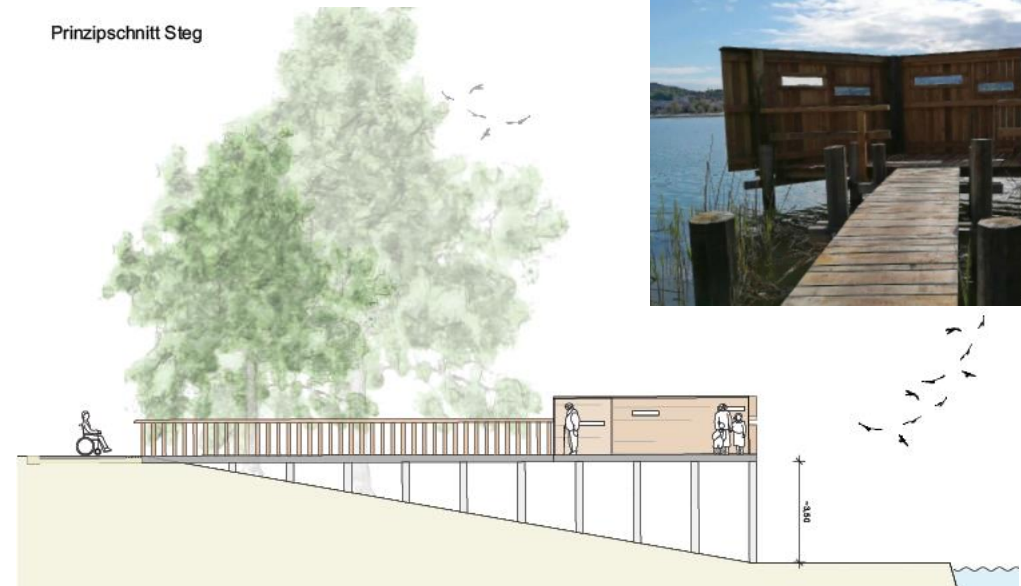


Foto: Lisbeth Brändli

FEUCHTGEBIET HALDE ALSTADEN

M 2: Umweltpädagogisches Angebot



Ziel: Steuerung von Besucher:innen zum Schutz vor Störungen der ökologisch sensiblen Bereiche

Information der Besucher:innen in Form von Pulttafeln über gebietsbezogene Themen zur Natur und biologischen Vielfalt (Avifauna, Klimaanpassung, Biodiversitätsstrategie u.a.).

Ein Platz am Wasser

Hier am „Wassererlebnissort für alle“ können alle nah ans Wasser. Die Plattform lädt ein, das Spiel von Wind und Wellen zu betrachten und mit dem Wasser zu spielen. Auch die jüngsten Naturforscher entdecken von hier aus die Tier- und Pflanzenwelt des Bulderner Sees.

Der See lebt

Das Blesshuhn ist hier regelmäßig zu beobachten. Seine Blasse ist ein weißer Hornschild über dem Schnabel. Wenn es nicht zu sehen ist, verrät es sich oft durch sein kräftiges „kräk“.

Manchmal schwimmen dicke Karpfen so nah an der Oberfläche, dass sie mit ihrer Rückenflosse einen Strich ziehen. Wer hier keschert, kann auch Wasserschnecken, Flohkrebse und Insektenlarven finden, von denen sich Blesshuhn und Karpfen ernähren.

„Ich mag stille Beobachter!“

Lebendiges Grün

Rund um den See ist die Silberweide einer der häufigsten Uferbäume. Ihre Wurzeln können Dauernässe gut vertragen und befestigen das Ufer auf natürliche Weise. Mit ihren schmalen silber-grünen Blättern ist sie außerdem eine echte „Augen-Weide“.

Drüben am Nordufer ist ein größerer Schilfbestand zu erkennen. Im flachen Wasser zwischen den Schilfhalmern können Jungfische sich gut vor größeren Raubfischen verstecken.

Beobachtungstipp

Im Sommer ... gleichen hier viele Wasserläufer über den See. Ein dichter Haartanz an ihrer Oberfläche und die Oberflächenspannung des Wassers sorgen dafür, dass sie nicht versinken.

Fischerei

Blasse der Silberweide

Wasserläufer

Logo: BULDERNER SEE

Logos: STADT PULWEN, HOYER MARK

Beispiel: Layout und Information einer Pulttafel